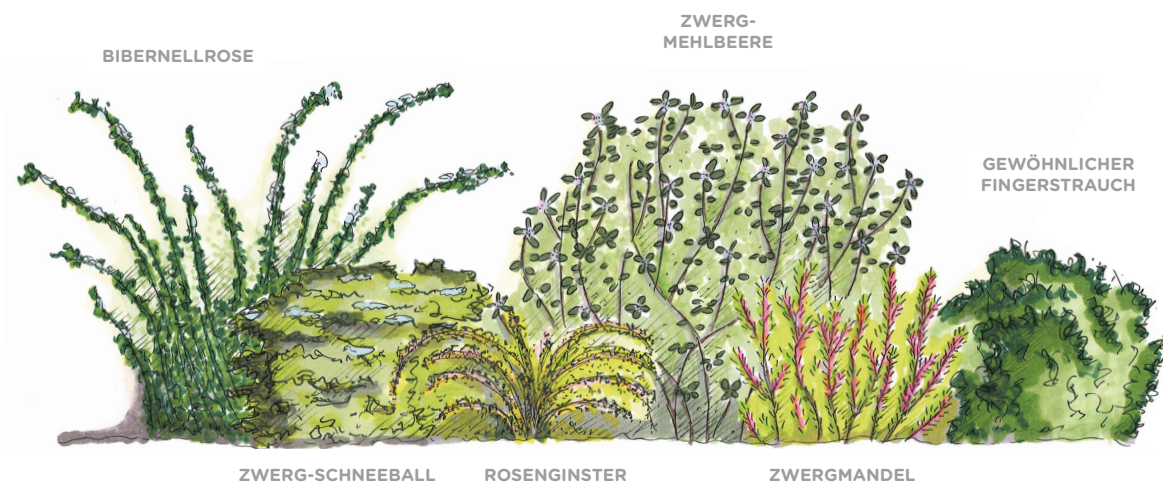


HECKEN IM GRÜNRAUM

Sonniger Standort

NIEDRIGE HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie die Pflanzkombination für eine niedrigwachsende Hecke an sonnigen Standorten.

Die niedrige Hecke besteht insbesondere aus Heckenpflanzen, die sich für Einfriedungen mit limitierter Wuchshöhe eignen. Es sind meistens Gehölze mit einer Wuchshöhe von 0,5–1,5 m. Die höchsten Gehölze werden max. 2 m hoch.

Insbesondere im innerörtlichen Gebrauch sind niedrige Heckenpflanzungen interessant. Sie verschönern das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub der Sträucher, bleiben aber gleichzeitig kleinwüchsig und können daher vielseitig als Straßenbegleitgrün oder Begrenzung eingesetzt werden. Am Extremstandort Straße oder auf stark erhaltenden Plätzen kühlen sie durch die Verdunstung von Wasser. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimische Arten sind robust und ökologisch wertvoll für die heimischen Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende Frühjahr sicher stellen. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrsplantungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

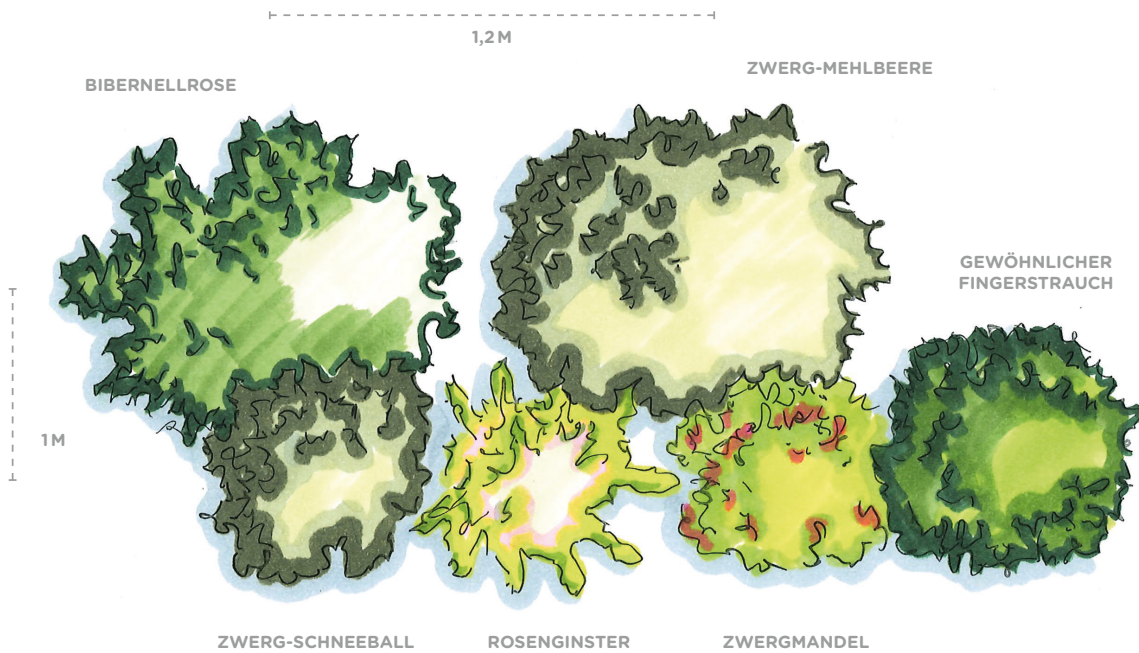
Im Heckenavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Bibernellrose <i>Rosa pimpinellifolia</i>					☼	☼						
Gewöhnlicher Fingerstrauch <i>Potentilla fruticosa</i>						☼	☼	☼	☼			
Rosenginster <i>Chamaecytisus purpureus</i>				☼	☼	☼						
Zwergmandel <i>Prunus tenella</i>				☼	☼							
Zwerg-Mehlbeere <i>Sorbus chamaemespilus</i>					☼	☼	☼					
Zwerg-Schneeball <i>Viburnum opulus 'Compactum'</i>					☼	☼						

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/J. Brocks

Bibernell-Rose*Rosa pimpinellifolia*

Die Bibernell-Rose verträgt sonnige Standorte und ist gut trockenverträglich. Sie bevorzugt sandige, steinige Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Eurasien)
WUCHSFORM	aufrecht, Äste an den Spitzen leicht gebogen
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1–2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	sandige Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Tiefwurzler, weit verzweigt, Ausläufer bildend
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	einfache Blüten in weiß; Züchtungen in rosa, rot und gelb
FRÜCHTE	schwarze Hagebutten
ÖKOLOGISCHER WERT	Bienenweide, Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger im Winter
ZUSATZINFO	Ausläufer bildend



© Natur im Garten/T. Denk

Gewöhnlicher Fingerstrauch*Potentilla fruticosa*

Der Fünffingerstrauch gedeiht gut in der Sonne sowie auch im Halbschatten und auf durchlässigen Böden. Pflanzen Sie ihn in einem Abstand von etwa 1 m zu seinen Nachbarn. Die Pflanze ist anspruchslos und windfest, reagiert jedoch empfindlich auf Salz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	meist Kulturform (Südeuropa, Asien)
WUCHSFORM	Kleinstrauch, dicht verzweigt, aufrecht wachsend
HÖHE	1,2–1,5 m
BREITE	1–1,3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	normaler, lockerer Gartenboden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich!
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart (einige Sorten bedingt frosthart)
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbe, einfache Blüte, vorrangig an neuen Trieben; auch weiß, rosa und orange blühende Sorten erhältlich
SCHNITT	Rückschnitt beugt Verkahlen vor, alte Triebe regelmäßig entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich





© Wikimedia

Rosenginster

Chamaecytisus purpureus

Pflanzen Sie den Rosenginster an einen sonnigen Standort in kalkhaltigen Gartenboden. Der Abstand zum nächsten Strauch sollte etwa 0,5 m betragen.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Mittel- und Südeuropa, Vorkommen in Kärnten
WUCHSFORM	rundlicher, breiter Kleinstrauch, behaarte Triebe
HÖHE	0,5–1 m
BREITE	0,5–1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	nahrhafter, durchlässiger, mäßig trockener bis frischer Boden, kalkliebend
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kaminrot bis rosa
SCHNITT	im Normalfall kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektenmagnet
ZUSATZINFO	Pflanze ist giftig



© Natur im Garten/J. Brocks

Zwergmandel

Prunus tenella

Die Zwergmandel wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten und braucht durchlässige Böden. Pflanzen Sie sie in einem Abstand von 1 m zu ihren Nachbarn. Beachten Sie, dass die Zwergmandel salzempfindlich und nicht allzu windverträglich ist.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Kulturform
WUCHSFORM	kompakter, feinverzweigter Kleinstrauch, im Alter breiter
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässig, sandig lehmiger Gartenboden, frisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	ausläuferbildend auf feuchten Böden
FROSTHÄRTE	stadtklimafest
KLIMATOLERANZ	sehr frosthart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	Blüten am vorjährigen Holz, vor dem Laubaustrieb; blüht purpurrosa
SCHNITT	Rückschnitt nach der Blüte
ÖKOLOGISCHER WERT	für Bestäuber interessant
ZUSATZINFO	nicht windverträglich



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Zwerg-Mehlbeere

Sorbus chamaemespilus

Die Zwerg-Mehlbeere bevorzugt warme, sonnige Standorte, sie verträgt aber auch Halbschatten. Pflanzen Sie den Strauch auf lockeren, humosen und durchlässigen Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch, Mitteleuropa
WUCHSFORM	kleinbleibend, breitbuschig
HÖHE	1–2 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässiger, steinig-lehmiger Boden, trocken–frisch
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	winterhart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rosa-weiß
FRÜCHTE	scharlachrote Beeren, essbar
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Insektenmagnet

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Zwerg-Schneeball

Viburnum opulus 'compactum'

Der Zwerg-Schneeball gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten und braucht durchlässige Böden. Pflanzen Sie ihn in einem Pflanzabstand von 1,5 m. Mit seinen roten Beeren ist er ein beliebtes Vogelnährgehölz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch; Kultursorte
WUCHSFORM	dichtbuschig, breit-rundlich
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	flache, dicht verzweigte Wurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -34 °C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	schirmartige, weiße Blüten; blüht und fruchtet bereits als Jungpflanze
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, wertvolle Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten
ZUSATZINFO	leicht giftig



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, J. Brocks und T. Denk, Wikimedia © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher.
 © Layout: socher-mit-e.at;

Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.

